

Bäume als Hoffnungsträger der wirtschaftlichen Entwicklung

In erster Linie mit Mikrokrediten hilft der in Liechtenstein lebende Nurul Islam Miah den Landsleuten in Bangladesh mit seiner Organisation «Euro Bangla Foundation» (EBF). Bäume stehen im Zentrum der Projekte.

Von Hanspeter Thurnherr

Mauren. – Seit vier Jahren wohnt und arbeitet der mit einer Liechtensteinerin verheiratete Nurul Islam Miah im Fürstentum, nachdem er zuvor in der Schweiz lebte. Seit 2005 führt die von ihm gegründete Euro Bangla Foundation (EBF) in Bangladesh Hilfsprojekte durch. «Mein Ziel ist es, dass die Leute in Bangladesh selbstständig werden. Ich leiste Hilfe, indem ich sie durch Kleinkredite finanziell unterstütze, sodass sie beispielsweise Bäume anpflanzen oder Tiere aufziehen können, um sowohl ihre Familien zu ernähren als auch durch den Verkauf der Früchte, der Milch oder Eier die Kreditraten zurückzahlen können.» Die Mikrokredite von umgerechnet höchstens ein paar hundert Franken können die Kreditnehmer dann in

kleinen Raten über einen bestimmten Zeitraum zurückzahlen.

Den Kreditnehmern Zeit lassen

Die EBF belässt es aber nicht bei der Abgabe des Kredits. «Wir – das heisst: mittlerweile 14 Angestellte – helfen den Menschen auch bei der Ideenentwicklung und Planung. Wir lassen den Kreditnehmern aber auch Zeit. Denn erst nach Monaten tragen die Bäume Früchte oder legen die Hühner Eier, durch deren Verkauf die Raten bezahlt werden können», erzählt Nurul Miah und ergänzt: «In unser Projekt ist auch ein Trainingscenter integriert. Dort lernen die Menschen Hygiene in der Tierhaltung, Disziplin und wie sie mit Geld arbeiten können. Arbeit bedeutet Geld, und Geld bedeutet Essen für die Familie.»

Im Vordergrund steht deshalb nicht der Gewinn für den Kreditgeber: «Die Kreditnehmer müssen zuerst profitieren, dann können sie den Kredit auch zurückzahlen.» Deshalb werden nach den in Bangladesh häufigen Naturkatastrophen (Wirbelstürme und Überschwemmungen) die Rückzahlungen so lange ausgesetzt, bis die Kreditnehmer wieder in der Lage sind, die Raten zu zahlen. Dazu leis-

tet die EBF auch Sofort- und Aufbauhilfe, indem sie Esspakete, Medikamente, Mineralwasser und Kleider, aber auch Tiere und Setzlinge gratis abgibt.

Vom Wert der Bäume

Für die nachhaltige Entwicklung in Bangladesh sei es wichtig, dass vermehrt Bäume gepflanzt werden, erzählt Nurul Miah. Bäume schützten die Menschen vor den negativen Auswirkungen der regelmässig wiederkehrenden Stürme und Überflutungen, wobei sie Windschutz bieten und mit ihren Wurzeln das Erdreich zusammenhalten und so Erosion verhindern. Die Bäume tragen aber auch zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Lebensunterhalt bei. Deshalb hat Nurul Miah eine Baumschule gegründet, die auch vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) unterstützt wird.

Weitere Infos über das Hilfsprojekt gibt es bei Nurul Islam Miah, Peter und Paul Str. 65, in Mauren oder info@eurobanglafoundation.li, www.eurobanglafoundation.li. Es wird auch ein Spendenkonto geführt bei der Liechtensteinischen Landesbank AG, Konto-Nr. 564.200.69, «Euro Bangla Foundation, FL-9490 Vaduz».



Wirkungsvolle Hilfe zur Selbsthilfe: Nurul Islam Miah (Mitte) bei der Übergabe von Baumsetzlingen an seine Landsleute.